

# Eine Tiger-Komödie

ergibt im Anschluß an die Tigerjagd in Marzelle. E. H. Morphy in einem englischen Kostüm. Solch Abenteuer mit wilden Tieren, die die ganze Stadt in Aufruhr versetzen, kann man wohl am häufigsten in Singapur erleben. Jagden nach Tigern, nach Öbern und Boa constrictors sind da nichts Seltenes. Bisweilen aber mißt in die ungeheure Aufregung sich auch noch ein gut Teil Komik. So hatte vor einigen Jahren der kleine Riesen-Dampfer, der zwischen Singapur und Pahang verkehrt, einen riesigen jungen Pahang-Tiger an Bord, den der chinesische Schiffsführer für ein Billiges erstanden hatte. Da der gefährliche Sohn des Himmels am Futter sparen wollte, so hatte das gewaltige Tier einen Mieshunger, brüllte in dumpfen, heiseren lauten Tönen und weilschte mit seinem Schwanz die Stäbe des kleinen Riffs, in dem er sich befand. Und siehe da, für den Gelegenheitskauf fand sich ein Liebhaber. Ein reicher chinesischer Händler, der sich von den Geschäften zurückzog und nach dem Reich der Mitte zurückkehren wollte, hatte die Absicht, sich ein Andenken mitzunehmen, und als er von dem schönen großen Tiger hörte, den der Landmann feilhalte, so kaufte er mit der merkwürdigen und ganz unverständlichen Ehrfurcht seiner Rasse das ungeheuerliche „Souvenir“, ließ sich Käfig und Inhalt auf seinen Karren laden und nach Hause bringen. Dann nahm er sich einen Stuhl, schmauchte sein Pfeifen an und setzte sich mit aller Gemütsruhe hin, um sich an dem dumpfen Brüllen seines neuen Haustieres ein wenig zu erfreuen. Die monotone Musik, die die hungernde Bestie anstimmte, wirkte einschläfernd auf die Sinne des bezopften Genießers, der Kopf fiel ihm schwer nach vorn auf die Brust und bald schnarchte er friedlich neben dem Käfig seines Tigers. Das aber war zuviel für den unglücklichen Gefangenen, der von Hunger und Durst verzehrt wurde und selbst nicht zu verzehren hatte; mit einem riesenhaften Wut der Verzweiflung riß er seinen engen Käfig entzwei und sprang hinaus in die rosigle Stille des friedlichen Morgens. Der Händler schnarchte weiter mit der unerschütterlichen Ruhe des Himmelssohnes. Der Tiger stand einen Moment verwundert auf der Straße zwischen den Häusern. Alles war anders in dieser ungewohnten Umgebung, keine Felsen, keine Klüfte, keine Äpfel. Mit ein paar Sägen war er auf dem Dache eines Hauses. Die Ziegel zerbrachen unter seiner mächtigen Pranke und er sank mit dem Hinterteil durch die Dede durch, aus der eine Menge chinesischer Kulis mit Entsetzen die Taten hervorbrachten. Mit gelendem Geschrei stoben sie nach allen Seiten auseinander, während der unglückliche Tiger sich mit Mühe aus dem Loch herauskämpfte und wieder auf die Erde sprang. Er fand sich in einem kleinen umgäunten Hof, an den sich etwa ein halb Duzend anderer kleiner Höfe anschloßen, die durch sechs Fuß hohe Mäure getrennt waren. Heulend vor Angst und Wut setzte nun der junge Sohn des Himmels über einen Duzend anderer kleiner Höfe an, bis durch sechs Fuß hohe Mäure getrennt waren. Heulend vor Angst und Wut setzte nun der junge Sohn des Himmels über einen Duzend anderer kleiner Höfe an, bis durch sechs Fuß hohe Mäure getrennt waren. Heulend vor Angst und Wut setzte nun der junge Sohn des Himmels über einen Duzend anderer kleiner Höfe an, bis durch sechs Fuß hohe Mäure getrennt waren.

Schiffstellen in Automobilen nach dem Mandchoulande. Der Kaiser und der König wurden von der Beobachtung förmlich begrüßt. Das Weiter ist sprachlos.

## Zur Fahrt des „S. III“ nach Düsseldorf.

Nach der glücklichen Landung des Luftschiffes in Düsseldorf entließen ihn Graf Zeppelin jun., Oberingenieur Dürr, Direktor Goldmann, Oberbürgermeister Marx und Fabrikant Berg. Nachdem erfolgte die Begrüßungsansprache durch den Polizeipräsidenten Dr. Thelemann, die in ein Hoch auf den Grafen Zeppelin ausklang. Oberbürgermeister Marx verlas ein Telegramm, in dem er dem Grafen Zeppelin die glückliche Landung des Luftschiffes meldete. Darauf sprach Oberingenieur Dürr im Auftrage des Grafen Zeppelin dessen Bedauern aus, daß der Graf die Fahrt nach Düsseldorf nicht selbst habe leiten können. Die Ansprache klang in ein Hoch auf die Stadt Düsseldorf aus. Nach diesem Begrüßungsakt erfolgte die Abfahrt nach der Stadt. Trotz des strömenden, nie aussehenden Regens hatten sich tausende von Zuschauern auf dem Landungsplatz versammelt, die bei der Landung und bei der Abfahrt der Luftschiffe vom Landungsplatz in brausende Hurraufe ausbrachen. (Siehe a. l. d. Beilage.)

Die Fahrt des „Zeppelin III“ nach Düsseldorf war sehr schwierig gewesen, namentlich in der Gegend von Köln, wo das Luftschiff gegen starken Gegenwind anzukämpfen hatte. Angefächelt der ungünstigen Witterungsverhältnisse ist es fraglich, ob die Fahrt in das Industriegebiet heute heute früh auf den Landungsplatz bestell.

Berlin. Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf vier und den Bombardierkurs auf fünf Prozent erhöht.

Berlin. Mit Hilfe eines Polizeihundes und der Feuerwehre wurden gestern früh drei Einbrecher, die der Kaufirma Posdau u. Knauer an der Mohren- und Friedrichstraße einen Besuch abgestattet und sich in einer Kellerräume versteckt hatten, festgenommen. Auf der Polizeiwache wurden sie als ein 27-jähriger Monteur und ein Schmied aus Oranienburg festgesetzt. Als Beute wurden bei ihnen annähernd 1400 Mark gefunden. — Wladimir in der Krankenstation des Gerichtsgefängnisses kam es zwischen dem Kaufmann Ringel und dem Arbeiter Bache zu einem Streite. Bache bearbeitete Ringel mit einem Stahlblech bis er tot war. — Königs-Hütte: Der Stadtrat Kunert, der als Krankenkassenverwalter der Königs- und Laurahütte 10000 Mark unterschlagen hatte, wurde hier verhaftet. Er war nicht geflüchtet, sondern hatte sich nur verborgen gehalten. — Strausberg: Die Frau des Apothekenbesizers Schwarz aus Petersburg, die sich längere Zeit in einer Berliner Verdenheilstätte befand, sollte gestern in Begleitung ihrer Angehörigen heimkehren. Zwischen Strausberg und Rehfeld riß sie plötzlich die Kuppelkugel auf und sprang aus dem D-Zuge. Sie wurde von den Rädern vollständig zermalmt. — Reims: Eine Schauspielerin erhielt von unbekannter Seite Konfekt und verteilte es unter ihre Kolleginnen, von denen alsbald zwölf unter schweren Vergiftungsercheinungen erkrankten. Die Polizei beschlagnahmte den Rest der Süßigkeiten und forschte nach dem Abfender.

Berlin. Zwischen der Oberpost-Direktion Berlin und den Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Post- und Telegraphenhandwerker- und Arbeiter sind ernste Differenzen ausgebrochen. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Post- und Telegraphenarbeiter und Handwerker, die gestern in den Andreasfällen stattfand, wurde darüber geklagt, daß die Postverwaltung ihren Arbeitern das Koalitionsrecht streitig machen wolle. Nach lebhafter Debatte wurde schließlich eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung ihr tiefstes Bedauern über die Haltung der Oberpost-Direktion Berlin gegenüber dem Arbeitsausschuß ausdrückt und die Hoffnung ausdrückt, daß nunmehr der Staatssekretär des Reichspostamtes zu Gunsten der Handwerker und Arbeiter der Post eingreifen wird.

Hamburg. Eine 50-jährige Frau ist heute früh in der Nähe des ehemaligen Berliner Bahnhofs mit aufgeschlitztem Unterleib und Kopfwunden tot aufgefunden worden. Es liegt Mordmord vor.

Stachburg i. Vorpommern. Ein Herr Laibe in Straßburg will das System eines Luftkreuzers speziell für Kriegszwecke erfunden haben. Dieser Ballon soll die Fähigkeit besitzen, 25 Personen oder das gleiche Gewicht zu tragen und gegen einen Wind bis 20 Sekundenmetern fahren zu können. Das Luftschiff wird durch sechs Propeller getrieben, die durch zwei Motore in Bewegung gesetzt werden. Ein besonderer Vortrieb des Ballons soll sein, daß er sich um die eigene Achse drehen und bei fast vertikaler Lage bis zu 4000 Meter in die Höhe steigen kann. Herr Laibe will in diesem Winter mit dem Bau des Modells beginnen.

München. Die bayerische Notenbank hat den Wechselkurs auf 4% und den Bombardierkurs auf 5% festgesetzt.

Wien. Die heutige Kurlung des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg beim Kaiser Franz Josef dauerte, wie noch gemeldet wird, eine halbe Stunde. Der Kaiser empfing den Reichskanzler überaus herzlich.

Paris. In Boiron (Dep. Isère) explodierte Schießpulver, das in dem Keller unter einem Tabakladen aufbewahrt wurde. Das Haus wurde teilweise zerstört. Der Inhaber des Ladens wurde getötet, seine Frau und drei Personen wurden schwer und vier Personen leicht verletzt.

Paris. „Matin“ meldet aus Madrid, mehrere Hausdurchsuchungen und Verhaftungen fanden gestern in Garcia und in Villanueva statt. 31 Männer und 5 Frauen wurden verhaftet. In Manresa wurden 56 Personen verhaftet.

Paris. „Leclair“ berichtet aus Kanger, daß der Roggi Du Samara nicht erschossen, sondern unter jurch-

baren Quellen getötet worden sei. Er soll einem vorgeworfen und schließlich durch Gewehrschüsse von seinem Geliebten befreit worden sein.

Paris. Nach dem „Echo de Paris“ betragt das in der ersten Oktoberwoche eintreffende Rekrutenkontingent 229919 Mann. Das sind 9305 Mann mehr als das Kontingent 1908.

Sondon. Auf seiner letzten Expedition entdeckte Peary, wie einem hiesigen Blatte aus New York gemeldet wird, Ueberreste früherer Polarexpeditionen. Er fand unter dem 83. Grad 30 Min. nördlicher Breite die von ihm im Jahre 1900 und 1908 benutzten Lager noch unversehrt. Unter dem 81. Grad 44 Min. wurde ein Lager der Greeley'schen Expedition aufgefunden. Von einer früheren Expedition zurückgelassene Vorräte an Bemmifan (Fleischfischen) und Kartoffeln dienten Peary und seinen Begleitern zeitweilig zur Nahrung. Man fand auch Spuren der verunglückten Expedition von 1870, sowie Patronen von der Expedition Sir George Nares aus dem Jahre 1876, die noch gut erhalten waren.

Sofia. Der Handelsminister Rapschew hielt in Pflippel eine Rede über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien. Er hob darin hervor, daß das türkisch-bulgarische Handelsabkommen nicht gekündigt, sondern vielmehr weiter ausgebaut werden sollte.

Charbin. Aus verschiedenen Städten der Mandchurei liegen Meldungen über eine zunehmende Boykottbewegung gegen japanische Waren vor. In Charbin sind neue englische und deutsche Getreideexportkomptore eröffnet worden.

Minneapolis. Präsident Taft frühstüdtete gestern im Klub der Kaufleute, wo er 50 japanische Handelskommissare empfing. Der Präsident brachte in herzlichen Worten die Gesundheit des Mikado aus und wies die Behauptung zurück, daß er jemals die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen Japan und Amerika unterschätzt habe.

Shanghai. Man ist um das Schicksal des Kriegsschiffes „Clio“, das am 11. d. M. von Hongkong nach Shanghai in See ging und seit fünf Tagen überfällig ist, ernstlich besorgt, zumal da die letzten fünf Tage ein Taifun gewüthet hat. Der Kreuzer „Africa“ hat den Hafen plötzlich verlassen, um, wie man annimmt, die „Clio“ zu suchen.

Newport. Der Organ in der kubanischen Provinz Pinar del Rio hat der Tabakern die großen Schäden zugesagt. Auch sind viele Häuser zerstört worden.

Paris. Aus Melilla wird berichtet, daß vorgestern in der Richtung des Beni Sear-Stammes starkes Gewehrfeuer gehört wurde. Es heißt, daß zwischen den Stämmen, die für die Fortsetzung des Krieges seien und denjenigen, die sich unterwerfen wollen, Feindseligkeiten ausgebrochen seien.

Paris. Aus Madrid wird berichtet: Die Behauptung der „Alberis“, nach der Frankreich in einer freundschaftlichen Note einige Vorstellungen über den allzu großen Umfang der kriegerischen Operationen Spaniens in Marokko erhoben habe, wird in amtlichen Kreisen als unrichtig bezeichnet. Es wird hinzugefügt, daß Frankreich die Absichten Spaniens kenne und gutheiße.

Madrid. Der König ist hier angekommen und hat mit dem Ministerpräsidenten eine Betsprechung gehabt. Regierer erklärte den Journalisten, er werde das Parlament nach Beendigung der Kämpfe bei Melilla eröffnen und hoffe, daß die entscheidenden Operationen dort bald beginnen werden.

## Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 21. September: Südwestliche Winde, zeitweise aufheiternd, etwas wärmer, keine erheblichen Niederschläge.

## Heutige Berliner Kassa-Kurse:

4% Deutsche Reichs-Anl.	102,75	Dortmunder Union abg.	83,10
3% do.	94,70	Wesertal Bergw.	208,—
4% Preuß. Consols	102,70	Blauziger Bader	157,75
3% do.	94,70	Hamburg Amerika Paketf.	123,50
Diskonto Commandit	195,—	Harpenner (1200, 1000)	206,50
Deutsche Bank	248,20	Hartmann	183,20
Deutscher Bank	160,75	Laurahütte	197,75
Disq. Credit	172,25	Nordb. Lloyd	104,—
Schiffliche Bank	151,—	Phönix	206,90
Reichsbank	148,—	Schudert	126,—
Canada Pacific Shares	185,40	Siemens & Halske	220,50
Waltmoren-Ohio Shares	118,90	Oesterr. Noten (100 Kr.)	85,15
Alg. Electr. Wks.	237,60	Ruß. Noten (100 Kr.)	217,10
Wochener Gußstahl	248,—	Kurz London	—
Chemnitzer Bergbau	98,—	Kurz Paris	—
Disq.-Duzemburger	220,—		

Privat-Diskont 3 1/4% — Tendenz: behauptet.

## Wasserstände.

Stelle	Wasserstand			Ebbe		
	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
19.	13	10	8	08	30	17
20.	18	15	12	07	40	14

## Fahrplan der Berliner Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,25 6,45 7,05 7,45 8,20 8,35 8,55 9,12 9,35 10,10 10,30 11,10 11,25 11,45 12,00 12,15 12,40 12,52 1,15 1,45 2,15 2,45 3,07 3,37 4,05 4,35 5,15 5,50 6,30 7,00 7,22 7,50 8,17 8,40 9,00 9,45 (10,25 11,00 und 11,40 nur Sonntag).

Abfahrt am Bahnhof: 6,45 7,05 7,30 8,07 8,35 8,55 9,25 9,40 9,55 10,35 10,55 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,03 1,15 1,30 2,00 2,30 3,05 3,32 3,50 4,20 4,57 5,30 6,05 6,45 7,22 7,50 8,17 8,40 9,05 9,35 10,05 (10,24 11,30 und 11,55 nur Sonntag).

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. September 1909.

### Der Kaiser bei den sächsischen Wandern.

Frankenberg. Gestern abend 12 Uhr 5 Min. traf der Kaiser mit Sonderzug von Chemnitz kommend hier ein. Auf dem Bahnhofe hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das sich aber bald wieder zerstreute, da der Kaiser unsichtbar blieb und den Wunsch nach ungestörter Rastruhe geküßert hatte. Der Standort des Sonderzuges war die Nacht über in der Hauptsache von Gendarmen und Schutzleuten bewacht. Militär war nur wenig zu sehen. Heute morgen 6 Uhr fuhr der Hofzug nach Gelnhausen weiter. Zur Abfahrt war wiederum viel Publikum anwesend.

Sachsen. Der Kaiser traf heute früh 6 Uhr 30 Min. mittels Sonderzuges hier ein und wurde am Bahnhof vom König Friedrich August und den Prinzen des Königl. Hauses, die kurz vorher von Dresden hier angekommen waren, herzlich begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform seines 21. Infanterieregiments. Auf dem feierlich geschmückten Bahnhofe fand Empfang durch die Militär- und Zivilbehörden statt. Nach dem Abschieden der vom Infanterieregiment Nr. 106 gestellten Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik und dem sich anschließenden Parade- marsch begaben sich die Monarchen sowie die übrigen